

**Grußwort des Chefs der Staatskanzlei, Herrn Staatssekretär Clemens Hoch  
auf der Fachtagung „Bürgerschaftliches Engagement in Rheinland-Pfalz.  
Aktuelle Forschungsergebnisse und ihre Konsequenzen für die  
Engagementpolitik“**

**am 28. Oktober 2016, 10.00 Uhr, Staatskanzlei, Festsaal**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich zur heutigen Fachtagung „Bürgerschaftliches Engagement in Rheinland-Pfalz“ hier in der Staatskanzlei.

Ich freue mich sehr, dass diese für die Landesregierung sehr wichtige Veranstaltung auf so großes Interesse gestoßen ist und Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlichster Bereiche angesprochen hat. Dies spricht einerseits für die große gesellschaftliche Bedeutung von Ehrenamt und freiwilliger Mitwirkung. Es macht andererseits deutlich, dass ganz viele Akteure in unserem Land an Strategien der Engagementförderung arbeiten, um bestmögliche Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement zu gestalten.

Ganz besonders freue ich mich über Besuch aus dem Deutschen Bundestag. Ein herzliches Willkommen gilt Willi Brase, dem Vorsitzenden des Unterausschusses „Bürgerschaftliches Engagement“ des Deutschen Bundestags. Es ist uns eine Freude, Sie in Mainz begrüßen zu dürfen und ich freue mich sehr, dass Sie gleich auch ein paar Worte an uns richten werden.

Last but not least begrüße ich die Referentin und die Referenten der heutigen Tagung: Dr. Claudia Vogel vom Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) sowie Dr. Holger Krimmer und Dr. Anael Labigne vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Durch den Tag wird Sie Dr. Serge Embacher vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) begleiten. Auch Ihnen ein herzliches Willkommen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Rheinland-Pfalz ist ein Land des Ehrenamtes. Das hat der neue Freiwilligensurvey, der im April dieses Jahres vorgestellt wurde, einmal mehr eindrucksvoll bestätigt. Der Freiwilligensurvey ist die größte Untersuchung zu freiwilligem und ehrenamtlichen

Engagement in Deutschland. Er wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) seit 1999 alle fünf Jahre in Auftrag gegeben.

Nach den Ergebnissen der inzwischen vierten Erhebung in 2014 sind 48 Prozent der Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer über 14 Jahren ehrenamtlich engagiert. Rheinland-Pfalz belegt im Ländervergleich den Spitzenplatz. Das ist ein Grund zur Freude. Es bedeutet aber keineswegs, dass wir in Sachen Engagementförderung die Hände in den Schoß legen können.

Aber, das gebe ich zu, es ist schon erfreulich, wenn sich dieses hohe Engagement auch in repräsentativen Studien widerspiegelt.

Natürlich wissen und erleben wir tagtäglich, dass die Menschen in unserem Land hoch engagiert sind. Das erleben wir bei vielen Begegnungen im Land, bei unseren Besuchen vor Ort in Kommunen und bei unseren Veranstaltungen.

Besonders deutlich wird dies immer wieder bei unserem landesweiten Ehrenamtstag. Im August haben sich zuletzt in Mayen viele Engagierte mit ihren Projekten und Organisationen einem großen Publikum präsentiert. Wir haben unseren Engagierten mit diesem Tag ein großes Dankesfest geschenkt und zugleich ihre Leistungen öffentlich gewürdigt.

Dies ist natürlich nicht die einzige Form, wie wir Dank und Anerkennung zum Ausdruck bringen. Der Brückenpreis der Ministerpräsidentin, der Jugend-Engagement-Wettbewerb, unser Engagement- und Kompetenznachweis sowie nicht zuletzt die landesweite Ehrenamtskarte stoßen auf große Resonanz.

Bei allen hiermit verbundenen Begegnungen erleben wir, dass es den Menschen nicht egal ist, wie es dem Nachbarn geht, wie es in ihrer Gemeinde aussieht oder ob zu uns kommende Flüchtlinge freundlich aufgenommen und integriert werden. Unsere Bürgerinnen und Bürger übernehmen Verantwortung und engagieren sich für unser Gemeinwesen.

Hierfür brauchen sie verlässliche Rahmenbedingungen, Förderung und Unterstützung, stabile Infrastrukturen vor Ort sowie nicht zuletzt Beratung und Angebote der Fort- und Weiterbildung, um aktuellen Herausforderungen in den Kommunen, im Verein oder im Verband begegnen zu können.

Wir wissen, dass die Förderung bürgerschaftlichen Engagements eine Daueraufgabe ist und sich auch die Landespolitik auf die sich ändernden Bedingungen des

Engagements einstellen muss. Das wollen wir tun. Die beiden Studien, die heute vorgestellt werden, zeigen uns, dass es eine ganze Reihe von Veränderungen und Herausforderungen gibt, die wir gemeinsam mit der Zivilgesellschaft anpacken müssen. Wie dies gelingen kann und welche Schritte und Maßnahmen hierfür sinnvoll und erforderlich sind, darüber wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Erstmals haben wir dabei die Möglichkeit, die Perspektive der Engagierten und die der Organisationen aufeinander zu beziehen. Der Freiwilligensurvey als Personenbefragung und der ZiviZ-Survey „Zivilgesellschaft in Zahlen“ als Organisationsbefragung sind hierfür ausgezeichnete empirische Grundlagen.

Ich will an dieser Stelle auch im Namen der Ministerpräsidentin noch einmal ganz deutlich sagen: Die Landesregierung wird auch weiterhin alles dafür tun, gute Rahmenbedingungen für Ehrenamt und Bürgerengagement zu gestalten. Dieses Thema hat in unserer Politik einen hohen Stellenwert.

Seit über einem Jahrzehnt genießt die Förderung bürgerschaftlichen Engagements besondere Aufmerksamkeit in der Landespolitik. Zahlreiche Programme sowie vielfältige Instrumente zur Förderung von Ehrenamt und Bürgerengagement wurden seither auf den Weg gebracht. Ich muss sie an dieser Stelle nicht alle aufzählen. Den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind sie vermutlich ohnehin bereits bekannt. Über viele dieser Ansätze können sich auf den Materialtischen im Foyer informieren.

Die heutige Veranstaltung wird von der Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung der Staatskanzlei organisiert. Die Leitstelle sorgt für die notwendige Koordinierung und Abstimmung und ist zugleich ein wichtiger Impulsgeber in der Engagementförderung. Sie steht unseren Kommunen, den vielen Vereinen, Verbänden und Initiativen mit Information, Beratung sowie einem umfangreichen Angebot der Förderung und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements bereits seit 10 Jahren zur Seite. Auch heute sind die Kolleginnen und Kollegen der Leitstelle für Sie da.

Ich wünsche der heutigen Tagung einen guten Verlauf und konstruktive Diskussionen. Ich bin schon sehr gespannt auf die Ergebnisse. Ich bin überzeugt davon, dass wir viele Ideen und Impulse aufgreifen können.